

Offener Brief von der FF Jahnsfelde an die Stadtverwaltung Müncheberg
zur Problematik Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Jahnsfelde vom 11.02.2010

Sehr geehrte Frau Barkusky,
sehr geehrter Herr Hahnel,

in meiner Funktion als Ortswehrführer bin ich nicht nur für die Einsatzbereitschaft, sondern auch für die Gesundheit und Sicherheit aller Kameraden im Dienst verantwortlich. Mit meinen Mitliedern der Feuerwehr Jahnsfelde besprochen übergeben wir Ihnen folgenden offenen Brief, auch bitte zur Weitergabe an alle Fraktionen der Stadtverordneten.

Die Freiwillige Feuerwehr Jahnsfelde wurde vor 102 Jahren gegründet
Die Errichtung des jetzigen Feuerwehrhauses vor 60 Jahren lässt mich fragen, in welchem Jahr wir eigentlich leben? Das Thema wird uns in diesem Jahr wieder allgegenwärtig werden. Ein Feuerwehrhaus ist kein Luxus, sondern diene einzig und allein dazu, im Notfall den Mitbürgern fachgerechte Hilfe zukommen zu lassen. – dies ist in Jahnsfelde nicht uneingeschränkt möglich. Als das alte Gerätehaus am Schlossplatz 1952 gebaut wurde, war die Feuerwehr mit einem TSA ausgestattet. Die Schutzausrüstung und vorhandenen Gerätschaften hatte ausreichend Platz. Die Einsatzzahlen waren gegenüber heute gering und sind auch nicht vergleichbar. Hilfeleistungen, wie sie heute abverlangt werden, gab es eher gar nicht. Bereits mit dem ersten motorisierten Fahrzeug 1993 war der Platzmangel amtlich. Bereits zu dieser Zeit gab es erste Planungsunterlagen für einen Anbau, aus dem nie etwas geworden ist.

Mit der Gefahren- und Risikoanalyse sowie den Gefahrenabwehrbedarfsplan wurde 2007 u. a. recherchiert, wo sich Einsatzschwerpunkte im Stadtbereich befinden und welche Voraussetzungen der Gesetzgeber im Falle Freiwilliger Feuerwehren verlangt, Danach sollte entschieden werden, wofür die Stadt Geld ausgeben muss, was kann verschoben werden oder was ist gar unnötig.

Auf Annehmlichkeiten wie etwa Toiletten, fließendes Wasser zum Waschen oder eine kleine Küche zum Aufbrühen von Tee oder Kaffee haben die Kameraden schon immer verzichten müssen. Ein Büro für den Ortswehrführer und Jugendwart oder ein Raum für die sichere Aufbewahrung von Dokumenten und von Lehrmaterial gibt es nicht mehr. Viele Ordner stehen beim Ortswehrführer zu Hause. und das 2010.

Die Erweiterung ist aus sozialen Gründen, wie Einsatzhygiene, Unfallschutz- und Gesundheitsschutz, zwingend notwendig. Immer fehlte das Geld, so die Ausreden. Die Übergangslösung Umkleidecontainer fand 2004 von uns eine Zustimmung für fünf Jahre. Abgelaufen ist der Pachtvertrag um weitere Jahre verlängert worden.

Die Ausstattung einer Feuerwehr mit Technik, deren Unterbringung, der Ausbildungsstand, und die Zufriedenheit der Mitglieder ist wichtiger Bestandteil einer funktionierenden und einsatzbereiten Feuerwehr.

Eine Anmerkung zur Standortfindung. Wie viel ehrenamtliche Zeit haben wir geopfert um von unserem Recht der Mitsprache Gebrauch zu machen. Jeder weiß es. Keiner hat auf uns gehört. Außer seit der letzten Jahreshauptversammlung, im Februar 2009, hat unsere Bürgermeisterin genauer hingeschaut. Das hatte zur Folge, dass sich auch der Ortsbeirat genauer damit beschäftigt hat. Eine Bewertung von Peter Buch, als Fachberater der Feuerwehr, liegt auch vor. Eine Anfrage bei der Feuerwehrunfallkasse wurde von uns durchgeführt. Der Bauausschuss der Stadt hat auf unsere Standortanalyse bis heute nicht reagiert.

Wie sehen die Zukunftsaufgaben für uns gemeinsam aus? Bei der technischen Ausrüstung haben wir momentan einen Stand, der unsere Aufgabenerfüllung abgesichert hat. Investitionen in zeitgemäßer Ausstattung sind aber trotzdem notwendig. Großen Handlungsbedarf sehen wir bei dem Gerätehaus in unserem Ortsteil. Hier müssen schnellstmöglich entsprechende Entscheidungen getroffen werden und Investitionen vorbereitet werden. Als dringendste Entscheidung sehe ich hierbei den Baetermin für ein Gerätehaus in Jahnsfelde an. Wenn es überhaupt einmal ein neues Gerätehaus geben sollte, dann ist auch noch die größte Hürde der Finanzierung zu überwinden.

Der Investitionsplan sieht vor, 2010 sieben tausend € für die Planung auszugeben, so unser Wissensstand. Das Problem, mit einem Plan allein kann man kein FGH bauen. Im Investitionsplan ist immer noch nicht ein € für den eigentlichen Bau zu finden. Und das macht uns Sorgen.

Auf der Stadtverordnetenversammlung muss auch zwingend über das Feuerwehrgerätehaus gesprochen werden. Das haben wir bisher immer vermisst.

„Unsere Arbeit wird sicher nicht weniger“.

Und wir wünschen uns nur, dass die Feuerwehr im Ort, als Nutzer in die Planung fest mit einbezogen wird.

Stellvertretend im Namen der FF Jahnsfelde

Wolfgang Stenzel
Ortswehrführer